

Rating kurz notiert

Rabobank auf „AA minus“ herabgestuft

Das langfristige Emittentenausfallrating (IDR) der niederländischen Rabobank Group ist von Fitch um eine Stufe von „AA“ auf „AA minus“ verringert worden. Auch das Viability Rating (VR) wurde von „aa“ auf „aa minus“ gesenkt. Gleichzeitig senkte Fitch das langfristige IDR der Coöperatieve Centrale Raiffeisen-Boerenleenbank BA, der Kerneinheit der Gruppe, ebenfalls von „AA“ auf „AA minus“. Der Ausblick ist negativ.

Begründet wird die Herabstufung mit der gestiegenen Verwundbarkeit der Bank im Kreditgeschäft. Fitch konstatiert eine Erosion der Kreditsicherheiten. Dagegen wirkt sich die führende Position der Rabobank im niederländischen Privatkundengeschäft und in der Agrarfinanzierung in ausgewählten Auslandsmärkten positiv auf das Rating aus. Auch das Risikomanagement und die gute Kapitalisierung der Bank werden von Fitch als ratingstützend hervorgehoben.

Allerdings kritisiert die Agentur die im Vergleich zu Wettbewerbern geringe Profitabilität. Die genossenschaftliche Struktur der Gruppe und die stabile Ertragsstruktur im Privatkundengeschäft vermutet Fitch als Ursachen für das geringe Kostenbewusstsein im Konzern. Sparmaßnahmen sind zwar für 2014 geplant, doch dürften die Erfolge erst mit einiger zeitlicher Verzögerung sichtbar werden.

US-Großbanken von Moody's neu bewertet

Moody's Investors Service hat die Ratings von acht großen US-Banken überprüft. Zur Begründung verweist die Agentur auf den Dodd-Frank Act. Dadurch erhalten zum einen die Aufsichtsbehörden eine erweiterte Handhabe gegenüber systemrelevanten Banken, zum anderen können die Institute im Falle einer Schieflage weniger auf die Hilfe durch den Staat zählen. Dies berücksichtigt Moody's in seiner Methodologie. In der Folge wurden die Bonitätseinschätzungen

bei vier der acht untersuchten Banken herabgestuft.

Betroffen sind Morgan Stanley, Goldman Sachs, JP Morgan und Bank of New York Mellon, deren Senior Holding Company Ratings jeweils um eine Stufe zurückgesetzt wurden. Bestätigt hat Moody's dagegen die Ratings der Bank of America, Citigroup, State Street und Wells Fargo. Für alle Institute wurde der Ausblick mit „stabil“ angegeben.

Prologis Inc. behält „BBB“

Fitch bewertet das Emittentenausfallrating (IDR) des international tätigen Logistikimmobilienentwicklers und -betreibers Prologis Inc. nach wie vor mit „BBB“. Damit würdigt die Agentur die stabilen Einnahmen, die gute Qualität der Vermögenswerte und die sehr gute Kapitalausstattung des Unternehmens. Per 30. September 2013 betreute die Gesellschaft einen Bestand im Wert von 46,9 Milliarden Euro weltweit.

Gute Noten für skandinavische Banken

Die Ratings von vier schwedischen Banken hat Fitch in den vergangenen Tagen überprüft und bestätigt. Für die Nordea Bank AB wurde im langfristigen Emittentenausfallrating (IDR) die bisherige Einschätzung „AA minus“ und stabiler Ausblick beibehalten. Das kurzfristige IDR wird mit „F1 plus“ angegeben und das Viability Rating mit „aa minus“. Begründet wird die Ratingnote mit der breiten Diversifizierung des Bankgeschäfts von Nordea über den gesamten skandinavischen Raum, dem soliden Risikomanagement und der hohen Qualität der Vermögenswerte.

Ebenfalls unverändert mit „AA minus“ und stabilem Ausblick wird Svenska Handelsbanken AB von Fitch im langfristigen IDR bewertet. Auch hier beließ die Agentur das kurzfristige IDR auf „F1 plus“ und das Viability Rating bei „aa minus“. Hier würdigt Fitch insbesondere die konservative Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe und die langjährige strenge Risikokultur des Unternehmens.

Mit „A plus“ und stabilem Ausblick benotet Fitch die Swedbank AB im langfristigen IDR, während im Kurzfristrating die Note „F1“ und im Viability Rating nach wie vor „a plus“ vergeben wurde. In der Begründung wird vor allem die gute Kapitalisierung der Bank, das niedrige Risikoprofil ihres Geschäfts und die umsichtige Liquiditätssteuerung unterstrichen.

Ebenfalls beibehalten wurde das Rating der norwegischen DNB Bank mit „A plus“ und stabilem Ausblick. Im Viability Rating behielt das Institut die Note „a plus“. Fitch begründet seine Entscheidung in erster Linie mit der robusten Profitabilität des Instituts, die aus einer soliden Marge im Kreditgeschäft und hoher Kosteneffizienz resultiert.

Anleihen-Refinanzierung: ein Drittel mit Problemen

Mehr als zwei Milliarden Euro – auf diese Summe beziffert die Ratingagentur Scope das Gesamtvolumen der Mittelstandsanleihen, die innerhalb der nächsten drei Jahre refinanziert werden müssen. Für die Mehrheit der Bonds sollte auch durch die Ausgabe neuer Anleihen oder Aufnahme eines Bankkredites weitgehend reibungslos funktionieren.

Bei etwa einem Drittel der Emittenten rechnen die Analysten jedoch mit Problemen. Diese Unternehmen weisen zum Beispiel auf Basis der Bilanzdaten von 2012 einen der Zinsdeckungsgrad von weniger als 1,2. Mitunter beträgt diese Kennzahl auch nur 1,0, das heißt, dass das gesamte operative Ergebnis komplett von den Zinsaufwendungen aufgezehrt wird.

Verhältnismäßig häufig kommen solche Unternehmen aus den Sektoren Immobilien, erneuerbare Energien, Bekleidung und Automobilzulieferer. Zwar könnten sich die Unternehmen derzeit wegen des allgemein niedrigen Zinsniveaus noch relativ günstig refinanzieren, doch erwartet Scope, dass neben steigenden Risikoaufschlägen auch ein mittelfristiger Anstieg des Zinsniveaus die Kapitalaufnahme über Anleihen und Kredite verteuert.